

Ännchen von Tharau

Simon Dach

Hrsg. Heinz Högel

Satz: Friedrich Silcher

Sopran
Alt

1. Änn - chen von Tha-rau ist, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein
2. Käm al - les Wet-ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt bei ein -
3. Recht als ein Pal-men-baum ü - ber sich steigt, hat ihn erst Re - gen und
4. Wür - dest du auch ein - mal von mir ge - trennt, leb-test da wo man die

Tenor
Bass

7

S.
A.

Gut und mein Geld. Änn - chen von Tha-rau hat wie - der ihr Herz
an - der zu stahn. Krank-heit, Ver - fol - gung, Be - trüb - nis und Pein
Sturm-wind ge - beugt, so wird die Lieb in uns mäch - tig und groß
Son - ne kaum kennt, ich will dir fol - gen durch Wäl - der und Meer,

T.
B.

13

S.
A.

auf mich ge - rich - tet in Lie - be und Schmerz. Änn - chen von Tha-rau, mein
soll uns - rer Lie - be Ver - kno - ti-gung sein. Änn - chen von Tha-rau, mein
nach man-chem Lei - den und trau - ri-gem Los. Änn - chen von Tha-rau, mein
Ei - sen und Ker - ker und feind - li-ches Heer. Änn - chen von Tha-rau, mein

T.
B.

19

S.
A.

Reich-tum, mein Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.
Reich-tum mein Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.
Reich-tum mein Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.
Licht, mei - ne Sonn, mein Le - ben schließt sich um dei - nes he - rum.

T.
B.